

Pressemeldung (27.10.2005)

Konsumklima: Hoffnung auf den Konjunkturaufschwung

Ergebnisse der GfK-Konsumklimastudie für Oktober 2005

Nürnberg, 27. Oktober 2005 – Die Stimmung deutscher Verbraucher hat sich im Oktober gebessert. Sowohl im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung als auch auf ihre eigene finanzielle Situation äußern sich die Menschen spürbar zuversichtlicher als im Vormonat. Diese positive Tendenz gilt – in etwas geringerem Maße – auch für die Neigung, in der nächsten Zeit größere Anschaffungen zu tätigen. Infolgedessen steigt auch der Konsumklimaindikator nach 3,1 Punkten im Vormonat auf einen Wert von 3,4 Punkten im November.

Die Befragung zum Konsumklima fand in der ersten Oktoberhälfte statt – also nach der Bundestagswahl und zu einem Zeitpunkt, als sich bereits abzeichnete, dass eine große Koalition die derzeit wahrscheinlichste Alternative ist, eine stabile Regierung zu bilden. Die Ergebnisse legen den Schluss nahe, dass die Verbraucher die anvisierte neue Regierung positiv beurteilen.

Konjunkturerwartung: zum dritten Mal in Folge positiv entwickelt

Es sieht so aus, als würden immer mehr deutsche Konsumenten glauben, dass es mit der deutschen Konjunktur bergauf gehen könnte. Bereits zum dritten Mal in Folge legte der Indikator, der die Erwartungen der Bundesbürger hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erfasst, deutlich zu. Einen ähnlichen Zuwachs in drei aufeinander folgenden Monaten gab es zuletzt im Sommer 2003. Im Oktober hat der Indikator Konjunkturerwartung um fast sechs Punkte zugelegt. Er liegt mit 1,4 Punkten zum ersten Mal seit Februar 2004 wieder über dem Wert Null, der den langfristigen Durchschnitt dieses Indikators markiert.

Die optimistischere Einschätzung der Konjunkturaussichten durch die Verbraucher deckt sich mit den Urteilen anderer Institutionen. So erwarten unter anderem auch die deutschen Unternehmen künftig eine leichte Belebung der Konjunktur, wie der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) in seiner aktuellen Herbstumfrage feststellte. Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute gehen in ihrem Herbstgutachten davon aus, dass sich die Konjunktur etwas erholt: Jedoch warnen sie davor, verfrüht von einem wirklichen Aufschwung zu sprechen. Während sich der Optimismus der vom ZEW befragten Finanzanalysten in Grenzen hielt, beurteilten die Unternehmen (ifo) sowohl ihre aktuelle Geschäftssituation als auch die Perspektive der nächsten Monate deutlich positiver als im Vormonat.

Offenbar hat sich der Ausgang der vorgezogenen Bundestagswahl positiv auf die Einschätzung der Konjunkturerwartungen durch die Verbraucher ausgewirkt. Die Konsumenten gehen wohl davon aus, dass die große Koalition in der Lage ist, die Akzente zu setzen, die der Wirtschaft und dem Arbeitsmarkt die notwendigen Impulse verleihen, um aus der Talsohle heraus zu gelangen.

Einkommenserwartung: in der Tendenz leicht steigend

Nachdem der Indikator Einkommenserwartung im Vormonat noch etwas zurückgegangen war, legte er im Oktober um 6,5 Punkte zu und stieg damit auf einem Wert von minus 5,1 Punkten. Damit bleibt dieser Indikator zwar seinem Zick-Zack-Kurs treu – in seiner Gesamtentwicklung tendiert er jedoch im Moment leicht nach oben.

Ob es sich hierbei bereits um die seit langem herbeigesehnte Trendwende handelt, bleibt abzuwarten. Der Indikator Einkommenserwartung steht nach wie vor auf wackeligen Beinen, denn ein schlechterer Wert im November allein würde reichen, um den derzeit leicht positiven Trend wieder zu beenden.

Ein wesentlicher Grund für die bessere Stimmung liegt vermutlich darin, dass der Anstieg der Energiepreise nicht mehr so negativ aufgenommen wurde, wie dies im Vormonat der Fall war. Nachdem sich die Wogen der Diskussion um die Energiepreise geglättet und auch die Benzinpreise ihren Maximalpunkt überwunden haben, arrangieren sich die Verbraucher offensichtlich mit den möglichen Mehrausgaben in diesem Bereich.

Des Weiteren ist die leichte Verbesserung der Stimmung offenbar mit der Hoffnung verbunden, dass unter einer großen Koalition ein in der Wahlkampf propagiertes